

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Clavis Raymundi Lulli

Lullus, Raimundus

Leiptzig, 1612

Das erste Capittel / Vom Unterschied des gemeinen und philosophischen
Argenti vivi

[urn:nbn:de:bsz:31-95712](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95712)

Das erste Capittel/
Vom Unterschiedt
des gemeinen vnd Philo-
sophischen Argenti vivi.

Ech sage/ das das gemeine
Argentum vivum nicht ist das
argentum vivum Philosophorum, es
werde gleich bereitet durch was Kunst es wolle/
dann es kan nicht im Feuer behalten werden/ dan
allein durch das ander corporalische argentum
vivum, welches ist hitzig vnd trucken / vnd besser
digerit, darumb sage ich/ das vnser argentum
vivum philosophicum hitziger vnd truckener
Natur ist dann das gemeine. Vnd darumb so
vnser Corporalisch argentum vivum gewandelt
ist in ein lauffend arg. viv. das die Finger nicht
naß machet / vnd wird vermischet mit dem gemei-
nen argento vivo, das sie einander vmbfahen mit
dem Bande der Liebe / das sie nimmermehr von
einander können gescheiden werden / Als so ein
Wasser mit dem andern vermischet wird / so wer-
den die zwey wesentlich vnd wirklich mit einan-
der vermischet / vnd gehet eins in das ander / vnd
wird die Humiditas stigmatica des gemeinen
argenti

argenti vivi ausgefructnet / vnd die kälte weg
genommen / vnd wird schwartz wie ein Kohl vnd
in ein Pulser gewandelt.

Derwegen merck^e / daß das gemeine argentum
vivum nicht kan die Wirkunge vollbringen als
das Philosophische / dann das hat in alle seinen
Qualiteten den calorem naturæ eines rechten
Temperaments, darumb wandelts auch das ge-
meine argentum vivum in seine temperirte
Natur.

Es thut auch noch mehr / daß nach seiner trans-
mutation verkehret es das gemein argentum vi-
vum in ein reines Metall / das ist / in ein gedigen
Gold vnd Silber / darnach so verwandelt es auch
den gemeinen Mercurium in eine tinctur, wel-
ches die vnvolkommene Metal in vollkommene ver-
wandelt. Mercke weiter / das eine Vntz vnfers
Mercurii philosophici hundert Marck der Me-
dicin machen / kan mit dem Mercurio vulgari,
vnd solches in infinitū, Also das ihm der minera
nimmer abgehe. Auch solt ihr noch diß mercken/
das der gemeine Mercurius nicht volkömlich mit
den corporibus kan vermischet werden / dann
der Spiritus kan nicht recht mit den corporibus
vermischet werden / es sey dann das sie in die Ge-
stalt derselben Natur reducirt werden.

Darumb wann du wilt das Silber oder Gold
mit dem Mercurio vulgi vermischen / so mustu
die corpora in die gestalt der Natur des argenti
vulgⁱ

vulgi reduciren, durch das Band der natürlichen Liebe / als dann wird masculus mit der foemina vereiniget / dann das argentum vivum, scilicet corporum ist warm vnd trucken actu, Aber das gemeine argentum vivum ist kalt vnd feucht passive, als die Frau welche in ihrer Kammer gehalten wird mit temperirter Wärme bis zu der Finsternis / das sie schwarz werden als ein Kohle / vnd das ist die Heiligkeit vnser waren solution, vnd als dan werden sie warhafftig mit einander vereiniget also / das sie nimmermehr von einander geschieden werden / vnd werden ein schneueißes Pulver / welches ist ein new geborner masculus vñ foemina, durch das rechte Band der Liebe geboren: vnd diese Kinder werden ihr Geschlecht in infinitum multipliciren, dann von einer Vntz dieses Pulvers wirstu vnze, lich Gold vnd Silber machen.

Das ander Capittel /

Extractio Mercurii à corpore
perfecto.

Im eine Vnz fein Silber die calcinire, wie ich lehre im Ende dieses Büchleins / diesen Kalck reibe vff einem Marmel in ein subtil Pulver / dasselbe Pulver soltu viermal im tage mit einem guten Oleo tartari imbibiren, wie wir im Ende dieses Büchleins